



Kids-Post

aus den Kirchengemeinden

der BAHN-Region

Bliedersdorf, Apensen, Horneburg, Neukloster

Hallihallo, das ist deine Kids-Post für den Juni!

Auch wenn das Pfingstfest im Mai schon ein paar Tage her ist, kommt die passende Geschichte dazu trotzdem noch. Pfingsten ist ein spannendes Fest, bei dem einiges passiert ist. Es geht um rot, Feuer, fremde Sprachen, Wind und die Heilige Geistkraft. Ganz schön viel für einen Feiertag. Wie alles zusammen hängt, erfährst du in dieser KidsPost.

Viel Spaß dabei!

DAS ERSTE PFINGSTFEST¹

Nachlesen kannst du die Geschichte in der Apostelgeschichte 2

Vor der Geschichte habe ich zwei Fragen an dich. Wenn du magst, kannst du dir ja überlegen, wie deine Antwort auf die Fragen ist. Du kannst dich darüber auch mit deinen Freunden und deiner Familie unterhalten.

- 1) Was unterscheidet Wind von allen anderen Elementen?
- 2) Wie klingt es für dich, wenn jemand in einer fremden Sprache spricht, die du nicht verstehst?

„Ich glaube, ein Sturm zieht auf!“ Magdalena zieht ihr Tuch enger um den Hals. „Ich bringe die Kinder ins Haus, kümmere du dich um die Schafe.“ Energisch schiebt sie ihren Mann Jeremias Richtung Weide und macht sich auf die Suche nach ihren Kindern, die sich irgendwohin zum Spielen verdrückt haben. „Komisches Wetter“, denkt Magdalena. Gerade war noch blauer Himmel und Sonnenschein, jetzt plötzlich rauscht es so laut, als würde gleich ein Sturm aufziehen. Aber irgendetwas ist seltsam. Was bloß? Es fällt ihr nicht ein.

Magdalena findet die Kinder hinter dem Haus. Dort haben sie sich eine Festung gebaut und spielen, dass sie zwei verfeindete Völker sind, die gegeneinander kämpfen. „Kinder, kommt ins Haus, es gibt Sturm! Draußen ist es zu gefährlich.“ „Ach nein, Mama, jetzt nicht!“, rufen sie. „Doch, schnell, ich will nicht, dass euch etwas passiert“, antwortet Magdalena und nimmt die beiden Jüngsten an die Hand. „Mama, das kann doch gar nicht sein. Schau mal, die Wäsche, die du zum Trocknen aufgehängt hast, bewegt sich kein Stück. Das ist doch kein Sturm!“ Jetzt fällt es Magdalena auch auf. Das war es, was sie eben bemerkt hat, aber nicht fassen konnte. Irritiert bleibt Magdalena stehen. Stimmt, ein Sturm kann es nicht sein. Aber was rauscht dann so laut? Wo kommt das her? „Ja, du hast recht“, stimmt sie ihrem Kind zu, „ihr könnt weiterspielen. Ich schaue mal nach, wo dieses Rauschen herkommt.“ Vor dem Haus trifft sie auf Jeremias. Auch er hat bemerkt, dass kein Sturm aufzieht, sondern etwas anderes Merkwürdiges im Gange ist. Wo kommt das Rauschen her?“, fragt Magdalena. „Es muss irgendwo in der Stadt sein“, vermutet Jeremias. „Komm, lass uns gehen und nachsehen, was da los ist.“ Gefolgt von ihren Kindern, die neugierig geworden sind, gehen sie dem Geräusch nach. Sie sind nicht allein. Immer mehr Menschen sind auf demselben Weg. Aufgeregt schnattern sie durcheinander.

¹ Aus: Birgit Götz: Ab geht die Post NT

Und dann scheint es, als haben sie das Haus gefunden, aus dem dieses Rauschen kommt. Durch das Fenster kann Magdalena einen Blick auf die Bewohner des Hauses werfen. Es sind die Jünger, die damals mit Jesus unterwegs waren. Es sieht so aus, als hätten sie eine Feuerflamme auf ihrem Kopf. Und sie sprechen wirres Zeug durcheinander. Sind sie betrunken? Mitten am Tag? Das hätte Magdalena nicht von ihnen erwartet. Aber nein, was hört sie da? Da spricht einer in der Sprache ihres Vaters. Von ihm hat sie einen Dialekt gelernt, den nur ganz wenige Menschen hier in Jerusalem sprechen. Einer lobt Gott in ihrem Dialekt! Wie kann das gehen? Auch die anderen, die vor dem Haus stehen, haben etwas von dem Stimmengewirr verstanden. „Was hat das alles zu bedeuten?“, ruft einer. Ja, genau, was macht ihr da drinnen? Kommt raus!“, rufen andere. Da öffnet sich die Tür und Petrus tritt vor das Haus. Magdalena kennt ihn gut, denn sie war damals auch ein paar Mal dabei, als Jesus mit seinen Jüngern unterwegs war. „Leute“, ruft Petrus, ich erkläre euch, was da drinnen vor sich geht. Es ist genau das, was schon der Prophet Joel vorhergesagt hat: Gott wird seinen Geist über alle Menschen ausgießen. Dann werden Menschen als Propheten reden, Visionen haben oder Gott im Traum sehen. Das hat auch Jesus gesagt, bevor er in den Himmel aufgenommen wurde. Das ist heute passiert.“

Petrus erzählt, was er mit Jesus erlebt hat und warum er glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Dieser heilige Geist, den sie heute bekommen haben, ist die Bestätigung dafür, dass Jesus keinen Quatsch erzählt hat. Plötzlich versteht Magdalena die Zusammenhänge. Sie versteht die Geschichten, die Jesus erzählt hat. Alles wird ihr so klar. Und ihr wird ganz warm ums Herz. Ja, mit Jesus will sie leben, an ihn will sie glauben. Petrus fordert alle auf, ihre Schuld vor Gott zu bekennen, ihr Leben zu ändern und sich taufen zu lassen. Magdalena, Jeremias und ihre Kinder sind dabei. Mit ihnen noch viele andere, mindestens 3.000 Menschen! Etwas Neues hat begonnen.

RÄTSELSPAß

Codes können ganz verschieden aussehen. Manchmal sind es Zahlenkombinationen, manchmal auch nur andere Buchstaben aus anderen Sprachen. Griechisch ist dafür eine richtige gute Möglichkeit, weil es einfach ist, man aber trotzdem ein bisschen rätseln muss. Das „ypsilon“ kann nämlich auch ein u sein. Das „Phi“ wird auch als f gelesen und so. Das kann knifflig sein. Ich bin mir aber sicher du bekommst die Codes geknackt.

Versuch mal diesen Satz mit der Tabelle von unten zu entschlüsseln:

Wenn alle Wörter normal gelesen werden können:

Δερ σατζ ιζτ νοχ λειχτ. Der Satz heißt: _____

Schwieriger wird es schon, wenn es keine Leerzeichen gibt. Kriegst du es trotzdem raus?

Σχρειβμαλδειενναμενμιτδεμκοδε.

Der Satz heißt: _____

Und hier Platz für das, was im Satz beschrieben ist: _____

Und mal gucken ob du diese Botschaft entschlüsseln kannst:

.νεδνιφρυεισσυμναμχαφνιετσιγνυσεολειδ

Hier steht: _____

Das griechische Alphabet

A	α	alpha	a	N	ν	ny	n
B	β	beta	b	Ξ	ξ	xi	x
Γ	γ	gamma	g	Ο	ο	omikron	o
Δ	δ	delta	d	Π	π	pi	p
E	ε	epsilon	e	Ρ	ρ	rho	r
Z	ζ	zeta	z	Σ	σ, ζ	sigma	s
H	η	eta	e	Τ	τ	tau	t
Θ	θ, ϑ	theta	th	Υ	υ	ypsilon	y
I	ι	iota	i, j	Φ	φ, ϕ	phi	ph
K	κ	kappa	k	X	χ	chi	ch
Λ	λ	lambda	l	Ψ	ψ	psi	ps
M	μ	my	m	Ω	ω	omega	o

Hier ist noch Platz für deine Geheimbotschaft:

IMPULS – GEDANKEN FÜR DIE GROßEN

Ich sehe **rot**.

Woran denkst du als erstes, wenn du dieses Sprichwort liest?

Ich denke zuerst an ein Warnsignal bei der Farbe. Wenn etwas rot leuchtet, muss ich aufpassen, vorsichtig sein. Die Straße soll ich dann nicht überqueren. Das Auto vor mir bremst. Krankenwagen und Feuerwehrautos machen durch rot auf sich aufmerksam. Blut nehme ich schnell wahr.

Rot ist eine Signalfarbe, eine Farbe, die mich förmlich anspricht und mir signalisiert, dass ich aufpassen muss. So kenne ich auch das Sprichwort. Ich sehe rot – pass auf, mach so nicht weiter, das ist eine Warnung.

Ich sehe rot – dieses Motto könnte aber auch über dem Pfingstfest stehen. Denn rot ist die liturgische Farbe dieses christlichen Feiertages. Rot ist die Farbe der Heiligen Geistkraft. In diesem Fall ist es gut, rot zu sehen. Denn wann immer ich die Heilige Geistkraft wahrnehme, nehme ich Gott wahr. Ich finde, die Heilige Geistkraft ist im Dreiklang von Vater, Sohn und Heiliger Geistkraft am schwersten zu greifen und zu verstehen.

Was würdest du sagen, wenn dich jemand fragt, wer oder was die Heilige Geistkraft ist?

Ich verbinde damit Gottes Gegenwart, die mein ganzes Leben so durchdringt wie Luft, die mich umgibt. Das Wort für Geist meint auch Luft, Windhauch, Atem. So wie ich täglich vielfach atme, ohne das immer bewusst zu tun, so wie der Sauerstoff meine Lungen füllt, so ist auch Gott da. Für mich ist das immer wieder eine geniale Entdeckungsreise, Gott in den vielen Kleinigkeiten meines Lebens zu suchen und zu finden. Mich fasziniert es zu wissen, dass Gott jetzt gerade da ist. Und jetzt. Und jetzt.

Ich sehe rot. Hoffentlich ganz oft!

Mach dich doch in diesem Monat mit auf die Entdeckungsreise. Mache dir eine neue Notiz mit deinem Smartphone, in der du festhältst, in welchen Momenten im Juni du rot gesehen hast. Es lohnt sich, ein Gespür für die vielfältige Gegenwart Gottes zu entwickeln.

Der Sommer steht vor der Tür und dafür gibt es im Juli natürlich eine passende KidsPost. Im August machen wir dann Sommerpause.

Sonnige Grüße schicken euch Eva und Franziska